

schäfte Statt finde, so könnte man einige Stunde der Sonn- und Feiertage für diesen Unterricht wählen: Sie würden, glaube ich, nicht besser können geheiligt werden, als durch die Vorbereitung auf alle der Religion und Staate gleichwichtige Stände und Stellen.

## Religion.

Den Gesichtspunkt, unter dem ich hier die Religion betrachten werde, habe ich schon erklärt, da ich sagte, durch sie seyen die Mittel die Begriffe des Menschen über das Sittlichgute zu berichtigen, davon zu überzeugen, und die Ausübung desselben ihm leicht und angenehm zu machen, diese dauerhafte Mittel, ohne äußerliche Gewalt zum Guten zu führen, ausführbar. Und jener Gesichtspunkt ist dieser, worinn die Religion gleichsam als die Seele erscheint, die  
alles

alles belebt, was Erziehung für den heranwachsenden Menschen geleistet, und Regierung dem nun auftretenden Mitgliede des Staates verspricht; denn so klar menschliche Weisheit auch die wahren Begriffe über das Sittlichgute darthäte; so unwidersprechlich sie den Werth, und die aus der Ausübung desselben erwachsenden Vortheile bewiese, und endlich so sehr eine vorsichtige kluge Regierung alle Hindernisse zur Ausübung des Sittlichguten beyseitigen, und jede Erleichterung, jeden Reiz dazu verschaffen würde, so gewinnt doch die Sache eine ganz andere unendlich erhabenerere Gestalt, da die Religion in das Mittel tritt. Ein Wesen, so tausend und tausend Welten schuf, erhält und wieder vernichten kann, dessen Eigenschaften alle so unendlich als diese Allmacht sind — Gott — will, der Mensch sey gut! — Die Glückseligkeit seiner Geschöpfe, ist sein Endzweck dabey! Annäherung zu ihm,

seine Liebe diesseits, ewige Wonne jenseits des Grabes ist der Lohn, den er dafür bestimmt.

Die Religion von dieser Seite dem Menschen jedes Alters, jedes Standes, und in allen Zufällen seines Lebens gezeigt, wäre gewiß der stärktest, dauerhaft und beglückendster Antrieb zur Ausübung des Sittlichguten. Aber wie unangetastet von unreinen Menschen Händen müßte da Gottes Geboth über das Sittlichgute bleiben! — — — Doch man glaube nicht, ich wolle hier eine stichelnde Anmerkung über irgend eine Religion machen. Was ich sagte, ist allgemein, wie der Gegenstand, über den ich schreibe. Wem, wessen Religion er immer sey, gehet das gesagte nicht an? Welcher Freund der Wahrheit, sagt ein großer Weise unserer Zeiten, (\*) kann sich rühmen, seine Religion von schädlichen Menschenfahrungen frey gefunden

(\*) Mendelsohn.

funden zu haben? Und ich darf hinzusetzen, welcher noch so eifriger Anhänger seiner Religion, muß dieses wahre freymüthige Bekänntniß nicht ablegen?

### Regierung.

Wenn die dauerhaften Mittel den Menschen ohne äußerliche Gewalt zum Guten zu führen, durch die Regierung ausgeführt werden sollen; wenn also durch dieselbe die Begriffe des Menschen über das Sittlichgute berichtigt, seine Ueberzeugung davon befördert, und die Ausübung desselben ihm erleichtert, und angenehm werden soll; so muß diese Regierung zuförderst allen Anlässen vorbeugen, wodurch sie, bewaffnet mit jener Gewalt, genöthiget würde aufzutreten. Und sie wird schon dem Hauptanlaß der Unwissenheit und Unfähigkeit ihrer angehenden Unterthanen im Sittlichguten ausgewichen